

September 2024

GEMEINDEBRIEF



Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Reinbek-Mitte

Bin ich nur ein Gott, der nahe ist, spricht der HERR, und nicht auch ein Gott, der ferne ist?

Jeremia 23,23

Es brennt ein Dornbusch, der nicht verbrennt, und Mose hört eine Stimme, hört den Namen dessen, der da spricht. Es wird ein Heiligtum gebaut, erst aus Zelten, dann aus Steinen, in dessen Allerheiligstem Gottes Saum die Erde berührt. Jesus Christus wird geboren und er verkündet das nahe Reich Gottes, er ist den Menschen nah, nah dran, wenn sie feiern und wenn sie leiden, wenn sie zweifeln und wenn sie vor Sehnsucht brennen. Paulus und die junge Kirche erfahren, wie Gottes Geist in ihnen wirkt, sie in Zungen beten und immer mehr sich taufen lassen wollen. Gott ist uns nahegekommen, das ist die frohe Botschaft. – Sollte er auch ferne sein?

Was irritiert, ja wie eine Zurückweisung klingt, ist vor allem und zuerst eine tiefe Glaubenserfahrung.

Gottesferne hat selbst Jesus am Kreuz erlebt. Gottesferne ist auch uns nicht unbekannt. Leid ist eine bittere Realität. Gott ist auch ein Gott, der ferne ist. Und der uns darin fremd ist und bleibt. Wer nur den nahen, ja lieben Gott verkündet, geht fehl. Gott ist immer auch der ganz Andere, als wie wir ihn uns vorstellen.

Ein Gedanke, der uns nicht ängstigen soll. Sondern trösten. Denn gerade in dem Uns-nahe-uns-aber-

auch-fern-Sein zeigt Gott sich als lebendiges Gegenüber. Als ein göttliches Du, als eine Person, die eben kein erstes Prinzip, keine Macht, keine Rechenformel, keine Super-KI ist. Für mich ist gerade Gott darin wahr und glaubwürdig, dass er als Person uns gegenübertritt, mal näher, manchmal auch ferner. Es bleibt etwas Unverrechenbares, etwas Fremdes in ihm. Der Ausspruch des Jeremia richtet sich gegen falsche Propheten. Gegen die, die den Menschen nach dem Mund reden, und meinen, das wäre in Gottes Sinne. Gott lässt sich nicht vereinnahmen. Auch nicht in der Rede vom nahen oder lieben Gott. Er bleibt souverän, lebendig, geheimnisvoll. Und zeigt doch im Kreuz Jesu, dass er uns auch in der fernsten Ferne nahe ist. *Bin ich es nicht, der Himmel und Erde erfüllt?, spricht der HERR*, setzt Gott seine Rede durch Jeremia fort. Ob nah oder fern, es ist kein Ort, wo Gott nicht ist.

Einen glaubensstärkenden und himmelreichen September wünscht Ihnen

Pastor Ralf Meyer-Hansen

Gottesdienste

Unsere Gottesdienste beginnen in der Regel um 9.30 Uhr.

Am **1. Sonntag** im Monat um **10 Uhr**.

- 01. Sept.** **14. Sonntag nach Trinitatis 10 Uhr** Präd. Edelgard Jenner
mit **Kindergottesdienst**
landesk. Kollekte: Gesamtkirchliche Aufgaben der EKD
- 08. Sept.** **15. Sonntag nach Trinitatis** P. Ralf Meyer-Hansen
mit Verabschiedung des Organisten Petar Karagenov
Kirchenkreiskollekte: Intern. Seemannsclub "Druckdalben"
Jugendgottesdienst 18.30 Uhr
- 15. Sept.** **16. Sonntag nach Trinitatis** P. Ralf Meyer-Hansen
Begrüßung der neuen Konfirmand*innen
landesk. Kollekte: Diakonische Projekte
- 22. Sept.** **17. Sonntag nach Trinitatis** P. Ralf Meyer-Hansen
in Reinbek-West 11 Uhr Probst Holger Beermann
Festgottesdienst zur Einführung Pn. Bente Küster
von Benedikt Woll mit allen Ensembles der Kirchenmusik
Kollekte: Kirchenmusik
- 22. Sept.** **Patientengottesdienst 18 Uhr** P. Ralf Meyer-Hansen
mit Gebet und Segnung Präd. Edelgard Jenner
Kollekte: Christen im Gesundheitswesen
- 29. Sept.** **18. Sonntag nach Trinitatis** Präd. Edelgard Jenner
Michaelistag mit **Kirchencafé**
Kollekte: Konfirmandenarbeit
- 06. Okt.** **19. Sonntag nach Trinitatis 10 Uhr** P. Ralf Meyer-Hansen
Erntedankfest mit Versteigerung
Kindergottesdienst und **Posaunenchor**
landesk. Kollekte: Brot für die Welt

Türkollekte: Stiftung zum Erhalt der Maria-Magdalenen-Kirche

Gottesdienste in Altenfriede: Freitag, 6.09. um 10 Uhr
Gottesdienste in Kursana: Freitag, 6.09. um 11 Uhr

13. Sept. 19 Uhr Lobpreisgottesdienst P. Thomas Reinsberg

Kirchenöffnung

Außer zu den Gottesdiensten ist unsere Kirche auch freitags von 17 bis 18 Uhr geöffnet.

Besondere Gottesdienste

Herzlichen Dank, Petar Karagenov!

Lieber Petar! Zum 1. Februar 2021 hattest Du die Kirchenmusiker-Stelle für die Amtshandlungen in der Maria-Magdalenen-Kirche und auf dem Reinbeker Friedhof übernommen. Mit Deiner Orgelmusik und Deinem Können am Klavier hast Du zahlreiche Trauungen, Taufen, Trauerfeiern, aber auch Abendgottesdienste, Friedensgebete oder Lobpreisgottesdienste bereichert. Auch bei etlichen Konzerten, wie z.B. bei den "Magischen Momenten" hast Du mitgewirkt und die Besucher mit Deinem Klavierspiel begeistert. Während Russlands Überfall auf die Ukraine hattest Du spontan zusammen mit Deiner Frau, Peixin Lee Benefizkonzerte zugunsten der ukrainischen Flüchtlinge in Reinbek in unserer

Maria-Magdalenen-Kirche gestaltet und mit Eurer Musikalität die Zuschauer hingerissen. Jetzt möchtest Du neue Wege gehen und hast Deinen Dienst in unserer Kirchengemeinde zum 31. August beendet. Ich möchte Dir ganz besonders herzlich für Deinen großen Einsatz in unserer Kirchengemeinde danken und wünsche Dir Gottes guten Segen auf Deinem weiteren Lebensweg. Im Gottesdienst am **Sonntag, dem 8. September**, um **9.30 Uhr** möchten wir Dich in unserer Maria-Magdalenen-Kirche verabschieden.

Axel Stein
Vorsitzender Kirchenmusikau-
schuss

Ökumenischer Patientengottesdienst

Ganz herzlich laden wir ein zum Patientengottesdienst am Sonntag,

22. September, um 18 Uhr in die Maria-Magdalenen-Kirche. Dieser Gottesdienst wird von Ärzten, Pflegenden, Therapeuten und Mitarbeitenden in verschiedenen

Gesundheitsberufen sowie Patienten aus unterschiedlichen Praxen und Kliniken gestaltet. Dies in Zusammenarbeit mit der jeweiligen gastgebenden Gemeinde. Erstmals sind wir in Reinbek-Mitte die gastgebende Gemeinde. Kranke Menschen sollen ermutigt werden, neben den Möglichkeiten der modernen Medizin auch Impulse und Hilfen des christlichen Glaubens in Anspruch zu nehmen. So können Patienten und Patientinnen von einer vertrauensvollen Zusammenarbeit zwischen Kirche und Medizin profitieren.

Im Gottesdienst am **22. September** warten auf Sie:

- ermutigende Erfahrungsberichte
- eine Kurzpredigt von Pastor Meyer-Hansen
- Musik und Gesang
- unterschiedliche Angebote des Segenszuspruchs

Die Patientengottesdienste finden regelmäßig in Zusammenarbeit von *Christen im Gesundheitswesen* e.V. (CiG) und den jeweils gastgebenden Kirchengemeinden statt. CiG ist ein bundesweites ökumenisches Netzwerk von Mitarbeitenden unterschiedlicher Berufsgruppen im Gesundheitswesen. Wer sich schon vorab über CiG informieren möchte, kann dies tun unter: www.cig-online.de

Bei Fragen können Sie sich auch an Gabrielle Stangl: gstangl@gmx.de oder Edelgard Jenner: e.jenner@reinbek-mitte.de; Tel.: 040 722 89 90 oder Pastor Meyer-Hansen: pastor.meyerhansen@reinbek-mitte.de wenden.

Im Namen des Teams: Dr. med. Volker Brandes, Dr. med. Claudia Klemp, Dr. med. Georg Schiffner, Dr. med. Anne-Marie Stüven sowie Pastor Dr. Ralf Meyer-Hansen, Gabrielle Stangl und Edelgard Jenner

Kirchenmusik

Kirchenmusik in Reinbek – Unser neues Logo

Um die Kirchenmusik in Reinbek auch in der Öffentlichkeit visuell als eine Kooperation zwischen den beiden evangelisch-lutherischen Gemeinden Reinbek-Mitte und

Reinbek-West sichtbar zu machen, hat der gemeinsame Kirchenmusikausschuss zusammen mit der Grafikdesignerin Beate Pfeifle-Paié ein Logo entwickelt.

Die Anforderungen an ein solches Logo sind hoch: Inhaltlich sollen beide Gemeinden grafisch repräsentiert werden, ohne dass das Logo dabei zu viel Platz einnimmt. Auf technischer Seite soll es sowohl auf Printmedien wie Plakaten oder Flyern sofort erkennbar, aber auch für digitale Belange wie Homepage und Social Media nutzbar sein.

Beate Pfeifle-Paié ging auf die Suche nach markanten Baumerkmalen beider Kirchen. Das ist zum ersten der rote Backstein, der bei beiden Gebäuden als sichtbarer Baustoff verwendet wurde und dem Logo seine Farbe gegeben hat. In der Nathan-Söderblom-Kirche fällt der markante Turm auf, dem als Grundriss ein Quadrat zugrunde liegt. Stapelt man vier solcher roten Quadrate übereinander erhält man einen vertikalen Balken. Die halbrunde Apsis der Maria-Magdalenen-Kirche und ein Schmuckfries an den Emporenaufgängen der

Kirche waren für Reinbek-Mitte formgebend. Zusammen ergeben diese beiden Elemente ein „K“:



K – wie Kirchenmusik

K – wie Kantorei

K – wie Kinderchor

Mit einer kleinen Spielerei wird aus dem "K" ein "JK" - für Jugendkantorei.

Mit einer weiteren Veränderung wird aus dem "K" ein "P" - für Posaunenchor.

Ab sofort finden Sie die Reinbeker Kirchenmusik auch im Internet unter www.kirchenmusik-reinbek.de und auf Instagram-Kanal: [kirchenmusik_reinbek](https://www.instagram.com/kirchenmusik_reinbek).

Dort erhalten Sie alle aktuellen Termine und weitere Informationen.

Benedikt Woll

Kantor und Organist

Sonntag, 22. September, 11 Uhr
Nathan-Söderblom-Kirche

Festgottesdienst zur Einführung von Benedikt Woll

Hans-Jürgen Wulf, Landeskirchenmusikdirektor - Ahrend-Orgel

Kinderchor Reinbek

Jugendkantorei Reinbek

Kantorei Reinbek

Leitung: Benedikt Woll

Posaunenchor Reinbek

Leitung: Lothar Scharkus

Kollekte: Kirchenmusik

Mit besonderer Freude möchte ich Sie auf einen ganz besonderen musikalischen Festgottesdienst hinweisen. Am Sonntag, **22. September, um 11 Uhr**, feiern Probst Holger Beermann, Pastorin Bente Küster und Pastor Ralf Meyer-Hansen mit den beiden Nachbar-Kirchengemeinden Reinbek-West und Reinbek-Mitte in der Nathan-Söderblom-Kirche zusammen die Einführung unseres gemeinsamen Kantors, Organisten und Kreiskantoren, Benedikt Woll. Hans-Jürgen Wulf,

Landeskirchenmusikdirektor, wird die Ahrend-Orgel spielen. Alle Ensembles der Reinbeker Kirchenmusik werden diesen besonderen Festgottesdienst mitgestalten. Die Kollekte ist für die Kirchenmusik bestimmt. Herzliche Einladung!

Der Gottesdienst um 9.30 Uhr in Maria-Magdalenen entfällt.

Axel Stein
Vorsitzender
Kirchenmusikausschuss

Sonntag, 29. September 18 Uhr
Maria-Magdalenen-Kirche

„Nonsense“

Werke von Rutter, Lauridsen, Esensvalds, Whitacre,
Wormsbächer, Morley, Dowland u.a.

Junger Chor Reinbek
Jörg Müller – Leitung

Eintritt frei – Kollekte erbeten

Das englische Wort ‚Nonsense‘ heißt übersetzt Unsinn, ohne Sinn. Als Konzerttitel ist das vielleicht etwas ungewöhnlich. Aber es gibt tatsächlich von dem ungarischen Komponisten Matyas Seiber eine Sammlung von kurzen Chorstücken, die Nonsense-Songs heißen, Stücke, deren Texte nicht wirklich einen Sinn haben, denn beim Text ‚Quack‘ denken wir vielleicht an

Frösche, aber nicht an Chormusik...Aber natürlich haben die Kompositionen durchaus einen Sinn, wie in dem verträumten „Sure on this shining night“ von Morten Lauridsen oder dem „Stars“ des lettischen Komponisten Eriks Esensvalds, wo der Texter alleine in der Nacht auf einem Hügel liegt und in den Himmel schaut, der Himmel voll mit Sternen, hoch wie ein

gewaltiger Dom, und dieser Himmel sieht auf Myriaden von schlagenden Herzen herab. Wunderbare moderne Chormusik, in dem neben dem Chor auch 12 gestimmte Gläser erklingen und einen geradezu mystischen Klang erzeugen. Ebenso dabei sein werden zwei Stücke aus dem berühmten Film „Die Kinder des Monsieur Mathieu“. Eine ganz kleine Vorahnung auf Weihnachten erklingt in dem „Lux aurumque“ von Eric Whitacre. Und zum Schluss wird es auch mal plattdeutsch mit dem „Dat du min

Leevsten büst“ in einem Satz des Bergedorfer Komponisten Helmuth Wormsbächer.

Der Junge Chor Reinbek wird in diesem Jahr 55 Jahre alt, inzwischen sind die Mitglieder des ehemaligen Oberstufenchores des Sachsenwaldgymnasiums etwas älter geworden. Ungewöhnliche Programme mit zeitgenössischer Chormusik ebenso wie schmissige Liebeslieder aus dem Frühbarock gehen aber weiterhin sehr gut ...

Jörg Müller

Aktuelles

Seniorenfahrt ins Aboretum am 11. September

Herzliche Einladung zur Seniorenausfahrt mit der Kirchengemeinde Reinbek-Mitte. Das Ziel unserer diesjährigen Herbstausfahrt ist das **Arboretum in Ellerhoop**, ein uraltes Dorf aus dem Jahre 1349. Das Aboretum ist ein einmaliger Baumpark mit einer besonderen Pflanzenwelt und Mammutbäumen.

Der Lotusblüten-Teich gehört wohl zu den schönsten derartigen Teichen des Nordens.

Los geht es um **11.30 Uhr am Gemeindehaus** (Kirchenallee 1), gemeinsam fahren wir mit dem

Reisebus nach Ellerhoop. Nach einer Führung durch den Baumpark gibt es ein gemeinsames Essen im Münsterhof. Anschließend werden wir die Kirche in Rellingen besuchen, von wo wir nach einer Andacht die Rückfahrt antreten und gegen **18.30 Uhr** zurück sind. Die Kosten belaufen sich auf 39 € pro Person (bitte bar mitbringen oder überweisen). Bitte melden Sie sich im Kirchenbüro verbindlich an (040/7226214).

Martina Bergner und Team

Einladung zum FEIER-ABEND-TREFF

Die Sommerpause ist zu Ende und so findet am **Freitag, 20. September, um 19 Uhr** im Gemeindesaal,

Kirchenallee 1 wieder der beliebte FEIER-ABEND-TREFF statt.

Wir laden ein: Jung und Alt, Männer und Frauen und egal, ob Kirchenmitglied oder nicht.

Am Ende der Woche wollen wir uns Zeit nehmen, um in geselliger Runde zu essen und zu klönen. Herzliche Einladung, dabei zu sein, eine Kleinigkeit für das gemeinsame Buffett mitzubringen (für Getränke sorgen wir) und gemeinsam den Wochenausklang zu feiern.

Der FEIER-ABEND-TREFF findet in der Regel am **3. Freitag im Monat** statt (außer in den Schulferien), jeweils **um 19 Uhr im Gemeindegemeinschaftsraum**.

Die weiteren Termine bis zum Jahresende sind daher:

• Freitag, **18. Oktober**, wird unser Organist und Kantor Benedikt Woll dabei sein und es gibt vielfältige Gelegenheiten zum Mit-Singen.

• Freitag, **15. November**

• Freitag, **13. Dezember** (ausnahmsweise der 2. Freitag im Monat)

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Falls Sie aber Fragen haben oder weitere Infos wünschen, wenden Sie sich gern an Edelgard Jenner: e.jenner@reinbek-mitte.de oder telefonisch: 040 - 7 22 89 90

Edelgard Jenner

Bitte um Erntegaben für das Erntedankfest am 6. Oktober

Danke für die Hoffnung. Danke für den Regen. Danke für die Sonnenstrahlen auf meiner Haut. Danke für das Zitroneneis. Danke für Schwimmbad und Tonteich. Danke für die Tür, die ich zu machen kann. Danke für den Kaffee am Morgen. Danke für das warme Essen. Danke für die Gruppe, die mich trägt. Danke für die Demokratie. Danke für ehrliche Worte. Danke für die Technik, die mein Leben leichter macht.

Danken hat wohl was mit Denken zu tun. Nachdenken, nachfühlen, was wir bekommen haben.

Verstehen, dass wir manches zum Leben brauchen, was wir nicht selbst erwerben können. Was uns

geschenkt werden muss. Uns liegt dann der Dank auf der Zunge – und der gute Wille im Herzen.

Ganz anschaulich kann unser Dank beim Erntedankfest werden. Wenn wir den Altar mit Blumen, Gemüse, Schokolade schmücken. Als Symbol unseres Dankes – und als Tat, etwas weiterzugeben.

Wir freuen uns, wenn auch dieses Jahr die Kirche wieder mit Ihren Gaben geschmückt wird. Bitte bringen Sie sie einfach zum Gottesdienst mit oder geben Sie sie am Samstagvormittag in unserer Kirche oder in den Tagen zuvor im Gemeindegemeinschaftsraum ab.

Im Anschluss an den Festgottesdienst sind alle herzlich zum Kaffee trinken eingeladen und dabei werden dann die Erntegaben

versteigert oder gegen Spenden abgegeben. Der Erlös kommt dem Reinbeker Kirchentisch zugute.

Pastor Ralf Meyer-Hansen

Der Sommer ist vorbei, der Alltag kehrt zurück, der Kalender füllt sich mit Terminen. Wir haben auch zwei für Sie! :

Am **14. November** um **19.30 Uhr** laden wir zur nächsten Ausgabe des Talk unterm Turm zum Thema „Wie weit reicht die Nächstenliebe?“

Ein Gespräch über den ethischen Umgang mit globaler Migration“ ein. Und am **30. November** findet - wie es gute Tradition ist – der **Adventsbasar** unserer Gemeinde statt.

Antje Jess

Vorschau

Am Sonntag, **8. September von 14 - 16.30 Uhr** findet im **Gemeindesaal** wieder das Repair-Café statt. Und der „Lebendige Adventskalender“ sucht wieder Interessierte am Mitmachen, gerne schon melden ab 1. September unter: adventskalender@kirche-reinbek.de

Metamorphosen – Neues vom Projekt „Wir bauen Zukunft“



Die Arbeit in der Projektgruppe ist nach wie vor sehr intensiv und engagiert. Nachdem der B-Plan öffentlich ausgelegt hat, mussten

noch kleinere Änderungen eingearbeitet werden. Der Beschlussfassung durch die Stadt steht hier aber wohl nichts mehr im Wege, sodass

wir im Herbst die Grundlagen für den Saalneubau geschaffen haben werden. Wir befinden uns jetzt in der weiteren Detailplanung, z.B., was die Materialien der Außenfassade angeht (siehe Bild als Vorschlag).

Auch bei den Planungen zum Kindergartenneubau geht es nun voran, zwar noch bedächtigen Schrittes, aber doch immer konkreter.

Zudem haben wir ein Konzept für die Umnutzung des Alten Pastorates in bezahlbaren Wohnraum vorliegen. Damit gewinnt unser Grundgedanke, unser Kirchengelände zum Beispiel hinsichtlich Barrierefreiheit und Kinderbetreuung stärker auszurichten, mehr und mehr an Gestalt.

Ralf Meyer-Hansen

„Die Taufkerze steht noch im Stau“ – Vom Engagement als Amtshandlungsküsterin. Ein Interview



Viele Menschen kommen in unsere Kirche, um Taufe oder Trauung zu feiern, manchmal auch einen Abschied. In Pfarrerdeutsch sind das

Amtshandlungen. Seit vielen Jahrzehnten ist dies nur möglich, weil es hier ehrenamtliche Amtshandlungsküsterinnen gibt. Doch nun steht ein

Generationenwechsel an. Mit den erfahrenen AH-Küsterinnen Frau Ruhrmann und dem Ehepaar Tonn traf ich mich zum Interview.

Ralf Meyer-Hansen (RMH): *Wie und wann haben Sie angefangen, Amtshandlungen zu küstern?*

Hilde Ruhrmann (HR) :

Vor gut 30 Jahren. Anfang der 90er Jahre wurde ich gefragt. Damals gab es noch mehr Taufen und Trauungen als heute. Wir hatten an jedem Wochenende zu tun.

Klaus Tonn (KT): Meine Frau sagte Anfang des Jahrtausends: Jetzt bist du im Ruhestand, geh mal zur Kirche, da wird man gebraucht.

Barbara Tonn (BT): Ich wurde ebenfalls gefragt, aber aufgrund meiner Berufstätigkeit war es nurzusammen mit meinem Ehemann möglich. Damals waren es noch viele Termine, freitags zwei, samstags zwei. Wir waren zu viert, da konnte man die Termine auch gut tauschen. Bis letztes Jahr waren wir auch noch mit Käthe Heinze lange Zeit zu Dritt.

RMH: *Was hat sie motiviert, sich so für die Gemeinde zu engagieren?*

HR: Ein Amt, was ich nach vielen anderen Aufgaben in der Gemeinde noch nicht hatte. Und dass es ein Amt ist, wo man selbstständig sein konnte, und wo man mit verschiedenen Menschen in Berührung kam, auch denen, die sonst nicht in die Kirche kommen.

BT: Für mich als Katholikin war es sehr interessant. Es ist auch spannend zu beobachten, wie sich die

Trauungen mit den Jahren verändert haben. Früher wurde immer „Lobe den Herren“, später dann „Herr, deine Liebe“ und „Danke“, in letzter Zeit dann „Wo Menschen sich vergessen“ gesungen.

KT: Ich brauchte etwas Ausgleich. Je größer die Gemeinschaft ist, desto einfacher können die Dinge in der Gemeinschaft erledigt werden.

RMH: *Was gehört alles zum Amtshandlungsküstern? Welche best practice haben Sie entwickelt?*

HR: Es gibt einen Laufzettel, der alle Tätigkeiten beschreibt. Bei Trauungen ist es gut, eine Stunde, bei Taufen eine halbe Stunde vorher da zu sein. Und, obwohl ich alles schon so oft gemacht habe: Vor Beginn schau ich noch mal auf den Zettel, ob ich nichts vergessen habe.

BT: Es gibt nun einen Ordner, den Antje Jess gerade fertig gemacht hat. Ich schaue auch immer noch in die Amtshandlungsmappe, ob noch Dokumente abgegeben werden müssen. Ansonsten muss man eine gewisse Gelassenheit mitbringen und sich einlassen auf die Menschen. Mit Ruhe und Gelassenheit ...

HR: ...und Flexibilität. Alle wollen ja was Positives, was Schönes schaffen!

BT: Einmal habe ich im Gespräch mit der Pastorin die Taufkaraffe bereits ins Taufbecken gestellt – leer. Das ist dann erst im Gottesdienst aufgefallen. Also – nie die Karaffe auf ihren Bestimmungsort stellen, wenn sie noch nicht aufgefüllt ist. Und wichtig ist auch: Es

kommt warmes Wasser in die Taufkaraffe, aber nur bei 40-50 Grad, damit es dann nicht zu heiß ist.

RMH: *Was war Ihr eindrucksvollstes Erlebnis?*

BT: Eine afrikanische Hochzeit auf Französisch. Ein ganz anderer Ritus. Erst kam der Bräutigam mit Gefolge, der wurde dann gesegnet. Erst nach einer Dreiviertelstunde kam die Braut, ebenfalls mit Gefolge.

HR: Eine koptische Taufe. Ich wunderte mich, dass sie mit einem Tisch, einer Babywanne und vielen Thermoskannen ankamen. Das Kind musste in der Wanne ganz untergetaucht werden.

BT: Wir läuten die Glocken erst, wenn die Braut kommt. Einmal aber kam und kam die Braut nicht.

Sie stand die ganze Zeit nicht sichtbar neben der Kirche, sie wartete, dass es endlich läuten würde.

Und neulich mussten wir auf die Taufpaten warten. Da hieß es nur „Die Taufkerze steht noch im Stau.“

HR: Einmal fuhr ein riesiges amerikanisches Auto vor, eine Limousine. Ich wurde reingebeten, saß auf den schicken Ledersitzen und hätte fast noch einen Sekt getrunken.

KT: Ich erinnere mich an die Braut, die in der Kirche das Ruder geschwungen hat. Die wurde nicht hereingeführt, sie führte ihre Gemeinde herein, wies jedem den Platz zu, auch ihrem Ehemann. Sie wollte heiraten, das merkte man.

HR: Ich finde es übrigens sehr bereichernd, dass man bei Taufe und Trauungen noch mal an das

erinnert wird, was es eigentlich bedeutet. Man bekommt viele Impulse, nachzudenken. Was trägt nach 10 Jahren Ehe noch? Was sagt uns Gott eigentlich in der Taufe zu?

BT: Natürlich war die Trauung von Moritz Bleibtreu etwas Besonderes in unserer Kirche. Ich hätte da gern Dienst gehabt, aber Käthe Heinze war dran. Die war da auch genau die Richtige, denn ihr war der bekannte Schauspieler kein Begriff. Die konnte da ganz souverän sein.

RMH: *Welche Fähigkeiten werden Ihrer Meinung nach als Küsterin bei Amtshandlungen besonders gebraucht?*

BT: Verlässlichkeit, Flexibilität, Gelassenheit.

HR: Ich habe mich in der Gruppe der AH-Küsterinnen immer total sicher gefühlt. Wir haben uns immer aufeinander verlassen können. Wir sind für die Amtshandlungen verantwortlich und vertrauen einander. Das war gut.

RMH: *Sie haben sich nun entschieden, Ihren Amtshandlungsküsterdienst zu beenden. Was kann andere motivieren, sich hier einzubringen?*

KT: Na, ich denke, die Brautkleider.

HR: Und überhaupt die Hochzeitsgesellschaften wahrnehmen. Das gibt einen sehr lebendigen Eindruck ins menschliche Leben. Wie verschieden und wie ähnlich doch Leben gelebt wird. Vor allem aber heißt AH-Küsterdienst, etwas Sinnvolles tun. Man bekommt viel zurück, es ist ein sehr abwechslungsreicher Job, Positives zu begleiten.

KT: Man muss schon die Bereitschaft haben, der Gemeinschaft, der Gemeinde, den Menschen einen Dienst zu erweisen. Der Dank ist einem sicher.

HR: Es ist für mich immer noch etwas Besonderes, die Kirche aufzuschließen und allein in diesen riesen Kirchenraum zu treten und für mich zu sein.

BT: Der stille Moment vor dem Angesicht Gottes, ganz für sich. Das hat man sonst nicht. Man schafft eine Atmosphäre und ein freundliches Umfeld für die Gemeinde.

RMH: *Vielen Dank für das Gespräch.*

eine Taufe oder Trauung stattfindet, wird man vom Kirchenbüro informiert. Passt der Termin nicht, wird innerhalb der Gruppe getauscht. Für die Amtshandlungen gibt es feste Zeitslots, freitags und samstags 14 Uhr und 15:30 Uhr, samstags wird oft auch um 11 Uhr getauft.

Sie engagieren sich für Andere in einem besonderen Moment, um die Menschenfreundlichkeit Gottes sichtbar zu machen. Wenn Sie Interesse haben oder jemand kennen, der hier Interesse haben könnte, sprechen Sie die AH-Küsterinnen oder mich gern an.

Aufruf: Wer hat Lust, sich als Amtshandlungsküster*in zu engagieren? Die Wochenenden werden am Jahresanfang zugeteilt. Wenn dann

Pastor Ralf Meyer-Hansen

Das war's...

„Hört ihr die Regenwürmer husten?“ – Bericht vom Sommerlager



...und alle meldeten sich auf die Frage mit einem lauten „Öchö, öchö“. Zumeist, dann wenn wir bei

den gemeinsamen Mahlzeiten ums Feuer saßen. Fröhlich und gut gelaunt erlebten 35 Pfadfinderinnen

und Pfadfinder sechs Tage in der Pfadfinderbildungsstätte in Bad Fallingbostal, im Wald auf einer Anhöhe am Fluss gelegen. Unsere Zelte bauten wir stadtförmig auf. So wurde unser Lager zu Nottingham, samt Tor, Turm, Burgfried – und natürlich Turnierplatz. Schon bald zeichnete sich ein Wettkampf zwischen Robin Hood und Prinz John ab, wobei die Sympathien der Stadtbevölkerung einseitig verteilt waren.



Die Geschichte der Helden vom Sherwood Forest begleiteten uns in kleinen Anspielen der Sippenführerinnen und Meutenleiter, wir unterstützten Robin Hood in seinem Kampf für Gerechtigkeit, besuchten das Schwimmbad, gingen Wandern oder saßen bis tief in die Nacht ums Lagerfeuer, um uns von dem Singewettstreit der Rudel und Sippen begeistern zu lassen.

Schließlich wurde der Markt aufgebaut, bei dem verschiedene Stände ihre Waren lautstark feilboten. Nachdem Prinz John und der Sheriff von Nottingham die Markteinnahmen gestohlen hatten, wurde in einem Geländespiel deren Burg gestürmt. Bis König Richard kam, den Frieden wiederherstellte und alle die Hochzeit von Marian und Robin Hood erleben konnten.



Es war ein Lager, das viel zu bieten hatte, Sonne und Starkregen, neue Zeltbauten und neue Lieder, Wettkämpfe und Gemeinschaft. Gelingen ist es, weil alle ihrem Alter gemäß dazu beigetragen haben, gelungen ist es aber vor allem, weil sich viele so stark eingebracht haben. Danke Dominik für das Drehbuch. Danke Hanna für den Postenlauf. Danke Jule und Anouk für die Fahrten und die Jury. Danke seimo für die Meutenleitung. Danke ticktack für die Lagerbauten. Danke Sönke für die Küchenorganisation. Danke allen Eltern, die uns mit unterschiedlichen Handgriffen geholfen haben.

Unsere Pfadfindergruppen beginnen nach dem Sommer wieder: Am **6. September** die Sippen Fuchs und Luchs (ab 11 Jahre), **16 Uhr** im Pfadfinderkeller.

Am 13. September die Meute
Schnelle Schildkröten (ab 7 Jahre),
16 Uhr im Gemeindesaal. Wer
Pfadfinder*in werden möchte, ist

herzlich eingeladen, vorbeizu-
schauen.

hafré - Ralf Meyer-Hansen

Gruppen und Termine

Kinderchor	dienstags	Saal Reinbek-West
Spatzenchor	15.00-15.25 Uhr ab 4 Jahren bis 1. Klasse	
Lerchenchor	15.30-16.05 Uhr 2. bis 5. Klasse	
Jugendkantorei	donnerstags 18-19 Uhr ab 6. Klasse	Saal Reinbek-Mitte
Kantorei	donnerstags 20-22 Uhr Leitung Benedikt Woll	Saal Reinbek Mitte
Posaunenchor	dienstags 19.30 Uhr Leitung Lothar Scharkus	Maria-Magdalenen-Kirche

Kinder- und Jugendgruppen

Kindergottesdienst	1. Sonntag im Monat Ansprechpartnerin Anika Stubbig	Kinderstundenraum
Theatergruppe	dienstags 14 tägig 19–20.30 Uhr Ansprechpartner Pastor Meyer-Hansen	Blauer Salon
Pfadfinder	Wölflinge: Freitag 16-17.30 Uhr Ansprechpartner: Pastor Meyer-Hansen Sippe: Freitag 16.30-18 Uhr Gemeindehaus/Spielplatz/Kirche/Wald	7-11 Jahre ca. 12 Jahre
Kontakt über:	Helge Carstens E-Mail: pfadfinder@reinbek-mitte.de	

Christliches Männerfrühstück 14. September/„Christliche Pfadfinderarbeit“
Hartmut Gailus

Seniorenrunde Ausfahrt ins Arboretum am 11. 09.
Leitung Ulrike Angermann-Bisling + Team

Predigt-leben mittwochs, 14-tägig, 19.30 Uhr KGR-Raum
Nächste Termine: 4.09. und 18.09.
Pastor Meyer-Hansen

Singkreis 1 x Monat, 9.09. um 15 Uhr

Altenfriede Ansprechpartnerin Gisela Hackbarth

**Handarbeits-
gruppe** „Flotte Masche“

mittwochs 18-20 Uhr

Giebelzimmer

FEIER-ABEND-TREFF 20.09. um 19 Uhr, Edelgard Jenner

Gemeindesaal

Namen und Anschriften

Kirchenbüro	Kirchenallee 1, 21465 Reinbek Di und Fr 9.30 -11.30 Uhr, Mi 18-19.45Uhr gemeinde@reinbek-mitte.de	722 62 14
	Susanne Steffen, Jennifer Weber, Frauke Weber-Skodda	
Pastor und Vorsitzender des Kirchengemeinderates	Dr. Ralf Meyer-Hansen Kirchenallee 1a, 21465 Reinbek pastor.meyerhansen@reinbek-mitte.de	730 93 996
Stellv. Vorsitzender des KGRs	Sophia Stemmler s.stemmler@reinbek-mitte.de	
Internet	Gemeinde: www.reinbek-mitte.de Kirchenmusik: www.kirchenmusik-reinbek.de Friedhof: www.friedhof-reinbek.de	
Jugendarbeit	jugend@kirche-reinbek.de	722 78 49
Kindergarten	Irina Otto kiga@reinbek-mitte.de	722 26 46
Kantor und Organist	Benedikt Woll b.woll@kirche-reinbek.de	0151 413 200 98
Posaunenchor	Lothar Scharkus posaunenchor@kirchenmusik-reinbek.de	430 16 45
Friedhof	Annegret Habel Mo-Fr (außer Mi) 9-12 und 13-15 Uhr friedhof@reinbek-mitte.de	722 29 69 Fax 788 77 795
Offene Sprechstunde für Erziehungs-/Familienfragen	Pastorin Regula Rothschuh	736 78 767
Sozialstation Reinbek	Mo bis Do 8-16 Uhr, Fr 8-15 Uhr	727 38 430



» Der faire Weg, Vermögen zu vermehren «

Mit gutem Gewissen Geld anlegen und Renditen erwirtschaften: Aber nicht auf Kosten von Menschlichkeit, Ethik und Verantwortungsbewusstsein. terrAssisi-Fonds sind der Weg für ein nachhaltiges Investment, denn sie bewerten bei der Auswahl der Anlagetitel nicht einfach nur die Bonität der Wertpapiere, sondern legen strenge Nachhaltigkeitskriterien zugrunde – inspiriert vom Geist des Hl. Franziskus.

In dieser franziskanischen Tradition steht seit mittlerweile 15 Jahren die terrAssisi-Fondsfamilie für moderne und am Markt der nachhaltigen Geldanlage etablierte Finanzprodukte, die neben marktgerechten Erträgen auch auf einer anderen Ebene Wirkung erzielen: das Leben und die Zukunft vieler benachteiligter Menschen weltweit zu verbessern.

Denn mit Teilen der Verwaltungsvergütung der Fonds unterstützen wir über unser Hilfswerk Franziskaner Helfen in allen Teilen der Welt Projekte u.a. in den Bereichen Zukunft für Kinder, Gesundheit, Wasser, Menschenrechte, Ausbildung, Ernährung, Frauenrechte und Nothilfe.

Machen Sie sich auch mit Ihrem Geld auf den fairen Weg zu einem ethisch nachhaltigen Investment.

info@terrassisi.de

WWW.TERRASSISI.DE

 FRANZISKANERHELFFEN.DE

Spenden für die Gemeinde Reinbek-Mitte
auf das Konto bei der Evangelischen Bank:

BIC GENODEF1EK1

IBAN: DE96 5206 0410 5806 4460 19

unter **Angabe des Verwendungszweckes** wie:

Allgemeines

Erhalt der Maria-Magdalenen-Kirche

Kirchenmusik

Jugendarbeit

Lobpreisgottesdienst

Spendenkonto Zukunft Reinbek-Mitte

Name: KG Reinbek-Mitte

IBAN: DE14 5206 0410 8706 4460 19

Verwendungszweck: Zukunft Reinbek-Mitte

Gemeindebrief der Kirchengemeinde Reinbek-Mitte,

herausgegeben vom Redaktionsausschuss

Verantwortlich: Pastor Ralf Meyer-Hansen

Druck: Gemeindebrief Druckerei

Redaktionsschluss für den Gemeindebrief Oktober ist der **13. September.**